

## When the sorrow ends -2- Celestias Hope

Als das weiße Alicorn, das Klopfen an ihrer Zimmertür bemerkte, zuckte sie erschrocken zusammen. Wer wollte um diese Zeit etwas von ihr? Luna? Nein, sie war damit beschäftigt über die Träume der Ponys zu wachen. Ansonsten fiel ihr aber niemand ein. Seufzend erhob sie sich und wischte mit ihrem Huf die Spuren der Tränen weg, welche immer noch über ihre Wangen rannen. Tief einatmend sammelte sie sich, niemand durfte sie in diesem Zustand sehen, sie wären alle nur besorgt und würden es nicht verstehen.

Langsam öffnete sie die Tür und spähte verwundert hinaus, denn dort war niemand. Schon wollte sie sich wieder in ihrer Einsamkeit einschließen, da bemerkte sie den Brief am Boden und die Rose. Aus irgend einem Grund versetzte ihr dieser Anblick einen Stich im Herzen. Eine einzelne Träne stahl sich aus ihrem Augwinkel, während sie die Hinterlassenschaften vor ihrer Tür aufsammelte und in ihr Zimmer brachte.

Vor der Spiegelscherbe setzte sie sich wieder auf ihr Kissen und begann den Brief zu lesen. Dabei wurde ihr klar, dass Discord es gewesen sein musste wer ihn vor ihrer Tür abgelegt hatte, da er von ihm war. In seiner für ihn typischen schmuddeligen und doch gut leserlichen Hufschrift, standen die Worte geschrieben, welche bis tief in ihr innerstes zu dringen schienen. Dort wo seit Jahren eine gähnende Leere sie quälte, leuchtete ein Funke und wärmte sie. Doch wusste sie damit nichts anzufangen. Ihre Augen hafteten an den auf Papier geschriebenen Worten und verzweifelt versuchte sie deren Sinn ganz zu erfassen. Was hatte dieses chaotische Drachenpony sich dabei gedacht? Er wollte ein Held sein, für sie...?

Zum ersten Mal in all den Jahren, die seither vergangen waren, begann die vage Hoffnung in ihr zu keimen, ob sie vielleicht doch nicht dazu verdammt war auf ewig einsam zu bleiben. Auch wurde ihr klar, dass sie ihrer Schwester und allen die von ihrer Trauer wussten, großen Kummer und Sorge bereitet haben musste. Der beste Beweis dafür war, dass Luna Discord alles erzählt hatte, was sonst so gar nicht ihre Art war, denn er war nicht gerade für seine Fähigkeiten zur Geheimhaltung bekannt. Es sei denn, ihm war etwas wirklich wichtig. Aber warum, warum sie? Kopfschüttelnd rollte sie den Brief wieder zusammen. Sie musste ihn zur Rede stellen, gleich morgen...